Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teilnachlaß Hans Thoma I

Brief von Hans Thoma an August Schricker, 01.1898-09.10.1899

Thoma, Hans

Frankfurt am Main, 01.1898-09.10.1899

urn:nbn:de:bsz:31-387581

Visual Library

K 2727,53

Frankfurt a/M.: Januar 1898.–

Hochgeehrter Herr!

Mit der Anregung die Sie mir bei Ihrem freundlichen Besuche in meinem Atelier in Bezug auf die Emailmalerei gegeben haben, habe ich oft an die Sache gedacht und mir in dem Gewerbe ein schönes altes und in seiner Handhabung modernes Emailmalen angesehen.

Das Material ist freilich ein ganz wunderbar schönes u. ich könnte mir wohl denken daß man damit noch ganz neue Wirkungen hervorbringen könnte wenn man die Technik i. ganz mit gänzlich kühner Wendung auf die Grundlage einer lebendigen künstlerischen Gründlichkeit stellen würde.–

Auch mit der modernen französischen Erziehung [illegible] sehe ich daß die technischen Mittel nicht nur helfende sind, daß dieselben aber verhältnismäßig durch die Schwierigkeiten der Manipulation ganz dem Dilettantismus verfallen sind, ähnlich wie die manchen u. andere Porzellanmalereien, wie die [illegible] Lithographie u. die übrige Farbendruck.– Eine Rückkehr zur Einfachheit wie in so vielen anderen Dingen scheint mir auch hier der erste Schritt zu einer Besserung zu sein.

Eine gewisse Ängstlichkeit verbietet mir aber doch auch

jetzt noch, nachdem mich das Material sehr interessirt mich
Ihrer Anregung unbedingt hinzugeben; – besonders aber
mich für einen Cyklus von Bildern verbindlich zu machen; –
jedenfalls müßte ich vorher ein oder mehrere Proben anstellen
können wie die Technik auch meinem Thema sich fügen könnte
oder wie Entwürfe die ich für diese Technik mache in der Aus-
führung sich mir erweisen.

Nach der Meinung die ich mir bis jetzt über die Email malerei
gebildet habe betrachte ich dieselbe vor allen Dingen als Schmuck-
kunst, d. h. ich meine diese Bilder müßten vor allem wie Juwelen
wirken, es müßten in erster Linie Materialschönheit u. Farbe
das Ausschlaggebende sein u. erst in zweiter Linie dürften
der Gegenstand des Bildes u. dessen geistreiche Ausführung
in Betracht kommen. – Die zweite Linie dürfte sogar ganz
weg bleiben. – Höchste künstlerische aber einfache Auffassung der
Form die selbst nur dazu dient um in den Farbenelementen
des Materiales frei dichten u. schaffen zu können. –

So würde ich mich, wenn auch die vorhergehenden Proben
sich herausstellte daß ich etwas Gutes in der Technik leisten
kann, doch kaum dazu entschließen einen Cyklus zu
machen der als Geschichte als Vorgang in einem Zusammen.

hergestellt. – Wenn ich eine Reihe von Bildern machte so dürfte
sie wohl nur die Größe des Formats u. ein ruhiger Wechsel von Farben u.
u. Formenstimmungen zu einer Einheit verbinden. – als Gegen-
stand würde ich z. B. auf einem Bildchen Brunhilde in der Waberlohe
mit Siegfried, anschauender Luna u. Endymion, – Reitergruppe bei
aufgehender Sonne – reitende Walküren – fliegender Merkur –
u. unzählige andere Dinge wählen und ich zweifle kaum daß
sie in einer Dekoration in einem einheitlichen Rahmen
noch interessanter wirken würden als z. B. eine fortlaufende
Erzählung, ein Märchen u. dgl. – in dem so leicht der Sinn
daß die Bildchen ein Schmuck sein sollen verloren geht – indem
sich dann das Erzählen des Vorganges zu sehr in den Vordergrund
drängt. – Nebenbei muß ich Ihnen aber auch gerne
das Geständnis daß es mich immer sehr ist zu ihnen hingezogen
geblieben – also Illustrationen zu einer Geschichte machen
zu können u. daß ich noch keine bemerkenswerten Vorwürfe
machen zu wollen auf halbem Wege stehen geblieben bin.

Wenn Sie nun Hochgeehrter Herr der Meinung sind
daß ein Versuch mit ein oder zwei Sachen keine allzu-
großen Schwierigkeiten u. Kosten verursachen würde

so würde ich gerne bereit einen farbigen Entwurf zu machen der als Karton vom Techniker in sein Material übertragen werden könnte. – Der Vorgang des Gemeinderathes ist mir freilich ganz fremd u. da in Frankfurt bin ich nicht darüber erfahren aber es genügte vielleicht für das erste ein Entwurf in ziemlich einfacher Gestaltung. –

Indem ich S. nun bitte diese etwas weitläufig geratene Einleitung freundlich aufzunehmen in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Hans Thoma.

Oberursel i. Taunus 1. Mai 1948.

Hochverehrter Herr!

Nachdem ich Ihren freundlichen Brief vom 18 April erhalten hatte, habe ich mich gleich daran gemacht ein paar Aquarellen als Muster für Email in der Grösse von 12 zu 12 Centimeter anzufertigen. – Natürlich habe ich ja doch noch keine Ahnung wie das möglich ist in Emailtechnik die Farbenstimmung wiederzugeben u. ob es möglich ist. – Es bleibt mir also nichts anderes übrig als dass ich etwas [illegible] wenn ich es mir denke dass es in Email schön u. reich wirken möge. – Unter der Arbeit ist mir auch der Plan entstanden der eine Anzahl solcher Bildchen in eine gewisse Zusammengehörigkeit bringen könnte ohne dabei in die Monotonie zu verfallen die leicht entsteht wenn man etwa eine Geschichte [illegible] illustriert – Jedes der Bildchen soll als solches selbständig sein – etwas Besonderes in seiner Farbeneigentümlichkeit. aber ich würde darauf bedacht nehmen dass man den Zusammenhang so erklären kann dass diese etwa 16–20 Bildchen die vier Elemente, Wasser,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Licht hinein [illegible] vorstellen wollen. – man hat bei solchen Versuchen zur Vereinigung die größte Freiheit u. wenn es auch hie u. da nicht ganz stimmen sollte so ist das Publikum gern bereit zu verzeihen u. sogar zu [illegible] [illegible] die beiden Künstler gehören natürlich der [illegible] [illegible] an. Übereinstimmung in der Raum Ausfüllung soll natürlich durch alle Bildchen gehen. – Eine schöne Umrahmung die die Sachen zur Geltung bringt wäre ja auch höchst wünschenswerth.

Vor allen Dingen wäre es mir darum zu thun zu erfahren über welche Farbenmittel die [illegible] verfügt – und ich denke deshalb daß meine Arbeiten wenn ich den [illegible] von Mustern [illegible] gesucht habe. – ich kann mich zu all dem in [illegible] der Nothwendigkeit der Technik fügen. –

Mit großem Interesse sehe ich nun der weiteren Entwicklung unserer Angelegenheit entgegen.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Hans Thoma.

P.S. Den Sommer über ist meine Adresse: Oberursel b. Frankfurt a/M.

2 Mai – Ein drittes Bildchen – zur Erzählung „Licht" gehörend ist beinahe
noch fertig geworden u. ich sende es mit. – Herr Bastanier
kann nun an unseren Drucken sich um so mehr beurteilen
ob sich in dieser Art etwas machen läßt.

Oberursel b. Frankfurt a/M.
16 Mai 1898.

Hochverehrter Herr!

Es wäre mir sehr lieb wenn ich ehe ich die Arbeit ganz übernehme einen fertige Probe von einem der drei eingeschickten Bildchen in Email erhalten könnte. Ich könnte ob dem wohl leichter ermessen den Eindruck genau festhalten u. wäre sicherer in dem was ich wagen darf. –

Könnte nicht schon eines dieser Bildchen in der noch festzustellenden Emailgröße für unseren Gelass hergestellt werden? Die Größe die ich gewünscht habe ist ein Quadrat von 12 Centimeter. – ein oder zwei Centimeter Höhe ließe sich vom Emailschreiber ohne Schaden für das Bild schon weglassen.

Über die Honorarforderung bin

ich nicht ganz sicher; wenn ich den Werthe meiner sonstigen Arbeiten und wie dasselbe hoch ist, angemessen für jedes Bildchen M. 500 fordere so denke ich dass es nicht unbillig ist da ich ja damit alle Eigenthumsrechte abtrete. – Die Art der Ausführung würde dabei so sein wie die der Ihnen gesandten Musterbildchen, d. h. wie ich sie für die künstlerische farbige Wirkung der Sachen für geeignet halte.

Der Cyclus von den vier Elementen scheint mir auch den Vortheil zu haben dass später auch solche Bildchen als Emailen einzeln hergestellt werden können, da jedes für sich selbständig ist. –

Wenn Sie mit meinen Vorschlägen einverstanden sind so bitte ich mir recht bald die Grösse der Emailplatten fest zu setzen und vielleicht wäre es dann auch für Sie von Vortheil sein wenn ich

mich mit Herrn Bastanier direkt ins Ein-
vernehmen setzen könnte.

Sehr erwünscht wäre es mir wenn ich den Termin wissen könnte bis wann ich die Entwürfe einliefern muß – ob ich sie noch d. Monat liefern darf oder ob dies etwas später geschehen solle.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebenster

Hans Thoma.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberursel b. Frankfurt a.M. Mai 1898.

Sr. Hochwohlgeboren Herrn Regierungsrath Professor Dr. Schricker
in **Berlin**

Hochgeehrter Herr!

Mit dem in Ihrem geschätzten Schreiben vom 23 Mai vorgeschlagenen Preis von M. 6000. für 16 aquarellirte Entwürfe für Emailarbeiten als Vorlagen dienend in der Grösse von 12 x 12 Ctm. bin ich einverstanden und werde da der Emailleur die eingesandten Proben für brauchbar erklärt hat die Sache in ähnlicher Weise fortsetzen.
Die 16 Bildchen sollen unter dem Gesammttitel „Die vier Elemente" zusammengefasst sein in der Art dass je 4 Stück in Bezug auf das Wasser, die Luft das Feuer die Erde gedacht sind – ich denke dass sich durch ein reicher Wechsel durch allerlei Farbenstimmungen zu Stande kommt während die räumliche Composition die Grössenverhältnisse in Übereinstimmung gehalten werden. – Jedes Bild gen bleibt so eine in sich abgeschlossene Sache.

Sehr gut wäre es wenn ich recht bald durch ein nach einem der eingesandten Entwürfe ausgeführtes Email sehen könnte, wie weit die Technik es vermag

meinem Vorgehen zu folgen, ich könnte hierdurch wohl manches Zusammengehörende zerspalten.

Meine Aquarellen würden als Originalarbeiten, abgesehen von ihrer Verwendung als Grundvorlagen an sich einen gewissen Wert repräsentieren und ich erlaube mir dieselben dem Vorstand der Kunsthalle zu empfehlen in der Hoffnung dass später einmal eine öffentliche Sammlung die Originale in sich aufnehmen könnte. —

Vom 6 Juni bis Ende Juli gehe ich in den Schwarzwald u ist meine Adresse in der Zeit: Bernau in Baden wo es mir möglich ist noch ein oder das andere der Kunstbildchen zu unterschreiben.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Hans Thoma.

5

Bernau i. Baden. 27 Juni 1898.

Hochverehrter Herr!

Bis zum 10 Juli werde ich noch in Bernau sein und es wäre mir sehr lieb wenn ich sobald wie möglich die Proben sehen könnte – Sollte es nicht angehen bis zu dieser Zeit die Emailplatte abzuschicken so bitte ich mir dieselbe etwa bis zum 15 Juli nach Oberursel im Taunus zu senden. – Ich bin sehr gespannt diese Proben zu sehen. –

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Hans Thoma.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bernau i. Baden 4. Juli 1898.

Hochverehrter Herr!

Es freut mich sehr von Ihnen zu hören daß die Emailtafeln gut gelungen sind – nun bin ich schon vergnügt u bereite auch hier die Entwürfe so weit vor daß ich sie dann in Frankfurt bald ausführen kann. Später werde ich Ihnen immer mehrere Aquarellen zugleich einsenden so daß wenn einem derselben sich weniger eignet man leicht noch Ersatz dafür schaffen kann. Sobald ich wieder in Frankfurt bin – in etwa 14 Tagen werde ich mich bei Ihnen anmelden und will Sie also dann bitten mir die beiden Tafeln zur Ansicht zu senden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebenster

Hans Thoma

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7

Meine beständige Adresse ist bis Mitte Oktober

Oberursel b. Homburg v. d. Höhe

was ich Ihnen mitzutheilen mir erlaube
für den Fall der besprochenen Post-
sendung. Hochachtungsvoll

Hans Thoma

Oberursel den 29 Juli 1898.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsche Reichspost

Postkarte

OBERURSEL 28.7.98. 5-6 N.

An

Herrn Regierungsrat

Professor D. Schricker

in Berlin W.

Wohnung Leipzigerstraße 121-II
(Straße und Hausnummer)

206/51
1457280

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

8

Oberursel b. Homburg v. d. Höhe
Juli 1898

Hochgeehrter Herr!

Nun bin ich von der Reise zurückgekehrt u. bleibe bis Oktober in Oberursel, ich bitte Sie mir nun die Kunstbeilagen so bald wie möglich unter obiger Adresse zur Ansicht gefälligst zuschicken zu lassen – ich werde dann gleich die nächste Zeit dazu verwenden eine Anzahl meiner Aquarellen zu diesem Zwecke auszuführen.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster
Hans Thoma

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

9

Frankfurt a/M. 9 Oktober 1892

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank für Ihre freundlichen Glückwunschtelegramm zu meinem 60ten Geburtstage. — Die Nachricht daß die Emails fertig sind freut mich sehr ich hatte gehofft sie in Berlin sehen zu können, aber es kam was dazwischen [illegible] Kummer für mich und jetzt gerade findet meine Übersiedelung nach Karlsruhe statt wo ich vom 15. ab wohne; so werde ich wohl nicht dazu kommen die Sachen sehen zu können.

7616

1457280

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Arbeiten „die drei Zwerglein" welche ich an Herrn Bastanier gesehen habe – haben mein ganzes Interesse für die Emailmalerei erregt. – und ich hoffe dass ich später dazu komme mir oder der [illegible] Email nach Entwürfen von mir bei demselben ausführen lassen zu können. –

Hochachtungsvoll grüsst

Ihr ergebenster

Hans Thoma.